

KIPPMOMENT

CAROLINE KRAUSE

Der gewählte Ausstellungstitel steht für den stillen, bewegungslosen Moment, in dem alles in der Schwebe zu sein scheint, in dem der Übergang von einem Zustand in den anderen stattfindet. Es ist der Moment, in dem eine Illusion erkannt wird, in dem aber auch ein Verweilen in der Illusion möglich ist.

Ein schwarzes Rechteck, das die Proportionen des Durchgangs zwischen den beiden Ausstellungsräumen der Galerie arToxin wiedergibt, kippt als Parallelogramm weg. Diese Bewegung wird durch weitere Farbflächen im Raum verstärkt und erzeugt eine subtile Dynamik. Das Parallelogramm bildet die Bühne für ein Bild, das die dunkle, für uns nicht sichtbare Rückseite unseres Mondes zeigt. Dem Mond gegenüber schweben zerknitterte Papiere im violetten Raum. Die Papiere scheinen aus Liebe zu Form und Farbe zerknüllt worden zu sein. Die roh gelassene Leinwand ist Teil des gemalten Papierobjekts. Die beiden Bilder zeigen nur scheinbar eine Mutation. Es ist auch eine Spiegelung. Daneben kann ein Wendebild auch umgekehrt aufgehängt werden und Geschirr aus der Meißener Porzellanmanufaktur und verschiedenfarbige Kristallgläser stapeln sich entweder auf einer Kuchenplatte oder einer Tasse. Das Ganze könnte wie ein Kartenhaus einstürzen und etwas Besonderes zerbrechen. Andere Bilder zeigen Welten, die sich zwischen Realität und Fiktion bewegen. Je nach Gemütslage vermeint man auf lila Grund eine Gartenlaube oder einen Vogelkäfig zu erkennen. Futuristische Gebäude sind malerisch an einen anderen Ort versetzt oder neu kombiniert und wirken wie Welten auf fremden Planeten. Technische Apparaturen erscheinen surreal. Meine Bilder haben den Charakter von Visionen, die mit dem inneren Auge gesehen werden und Betrachter*innen in ihre eigene Vorstellungswelt führen. Es geht um den Kippmoment zwischen innerer und äußerer Realität.

Mich interessiert die Frage, was unsere Wirklichkeit ausmacht. Meine Arbeiten konfrontieren Betrachter*innen mit ihren eigenen Sehgewohnheiten und Wahrnehmungen. Ich bewege mich mit meiner Malerei über das klassische Bildrechteck hinaus in den Raum. Fotografien von Wandmalereien erscheinen wie Grafiken und das traditionelle, malerische Mittel des Trompe-l'Œil kommt auf unbekannte Weise wieder ins Spiel oder fotografierte Gräser können als Pinselstriche betrachtet werden. Im Ausstellungskontext werden Leinwandbilder, obwohl jedes auch für sich stehen kann, in Wandmalereien integriert und so in einen Kontext außerhalb des Bildes gestellt. Ein Bild kann, dem klassischen Bildgedanken folgend, ein Fenster in eine andere Welt sein, es kann aber auch dazu dienen, die Wahrnehmung unserer Umgebung zu verändern.

Caroline Krause 2025
www.carolinekrause.de

arToxin

Galerie artoxin
Angelika Donhärl & Gottfried Düren GbR
Kirchenstr. 23 81675 München
ad@artoxin.de www.artoxin.de
Instagram: [galerie_artoxin](https://www.instagram.com/galerie_artoxin)